

Zart-reale Momentaufnahmen



Zum 29. Mal präsentieren die OSTSEE-ZEITUNG und der Kunstverein zu Rostock in der OZ-Kunsthörse zeitgenössische Positionen aus Mecklenburg-Vorpommern. Heute im Porträt: Björn Krause aus Rostock.



Björn Krause in seinem Atelier in Rostock

FOTOS:
THOMAS HÄNTZSCHEL

tern besucht, wuchs der Künstler auf. „Ich habe schon früh gemalt – vor allem Tiere.“ Er blieb beim Malen. „Ich kann diesen Drang nicht erklären.“ Seine Mutter machte ihn auf die Technische Kunstschule in Rostock aufmerksam, wo er von 2007 bis 2010 eine Ausbildung zum Illustrator erhielt.

Aber Krause ist weniger Illustrator als Maler. „Mein Medium ist die Aquarell-Malerei“, sagt er. „Ich mag es eher wässrig“, meint er augenzwinkernd. Sein Stil, sagt er, werde von anderen als sachliche Romantik beschrieben. Er selbst beschreibe sich nicht. „Ich möchte mir jenseits von irgendwelchen Klischees meine Freiheiten bewahren – die Bewertungen meiner Arbeiten überlasse ich lieber ihren Betrachtern.“ Etwa der „Flugwildjagd“. Eine zartdunstige und graue

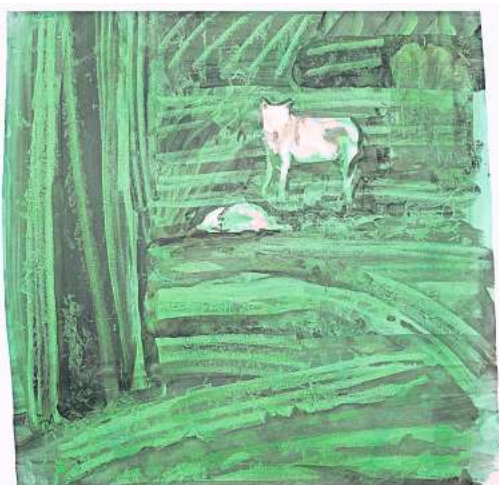
Heckenlandschaft ist zu sehen. Sehr klein und mittendrin zwei orangefarbene Menschen mit Warnwesten und ein ebenso orangefarbener winziger Punkt, ein Hund. „Ja, es könnte eine Jagd sein“, sagt Krause. Eine Irritation hat er jedoch eingebaut. Links oben im Bild fliegen zwei Flugzeuge vorbei. „Ich habe das häufig erlebt, dass du denkst, du

bist in der Natur und dann donnern dröhnend Flugzeuge am Himmel entlang.“ Das Reale, die angenehme wie auch die harte Wirklichkeit, ist bei ihm stets zugegen.

Ein bis zwei Zigaretten raucht Krause am Tag. „Beim Angeln mal 'ne Pfeife.“ Auf den Wegen zu den Gewässern fallen ihm die Felder mit Monokulturen auf. „Oft wird nur Mais für die Biogasanlagen angebaut.“ Auf einigen seiner Bilder drückt er darüber seine Skepsis aus. Die

Natur ist dominantes Thema. Viel Landwirtschaft. Viel Forstwirtschaft. „Meine Arbeiten werden oft für Bilder gehalten, die von weiblicher Hand kommen“, erzählt Krause. Womöglich weil sie gefühlig komponiert sind. Weil sie sich eher leise als laut den Weg zum Betrachter bahnen. Wie bei seinem Bild „Stiertrieb auf dem Feld“. Krause ist ein Fan von Rindern und von Stiertrieben, wie sie in vielen spanischen Dörfern noch üblich sind. Junge Leute sitzen auf Pferden und Mopeds und treiben die Tiere ins Dorf. „Ein traditionelles Ritual in Spanien.“

Jahrelang hat der Rostocker auf Büttenpapier gemalt. Nun hat er Leinwände für Digitaldrucke entdeckt. „Das ist ein interessantes Material – noch habe ich niemanden gefunden, der es auch nutzt.“ Krause steht vor seinen Bildern. „Ich arbeite nur im Stehen.“ Wer sitze, könne nicht malen. Er sei ein „Frühmaler“ sagt er. „Ich mag Sonnenaufgänge lieber als Sonnenuntergänge.“ Oft übernachtet er im Atelier, in dem 20-Quadratmeter-Raum zu ebener Erde, wo die Dinge in einer Ordnung herumliegen, die nur der Künstler dechiffrieren kann, wo ein Spiegel über dem Arbeitsplatz klebt – „zum Checken der Bilder“, um die Fluchten zu prüfen und deren Wirkung –, wo ein Stuhl falsch herum an der Decke und an der Wand ein Hirschgeweih hängt sowie Mengen an Tintenfläschchen in einem Regal stehen. Der Künstler! „Ich nehme Abstand von dem Begriff Künstler“, sagt Rechtshänder Krause. „Ich sehe mich als Handwerker.“



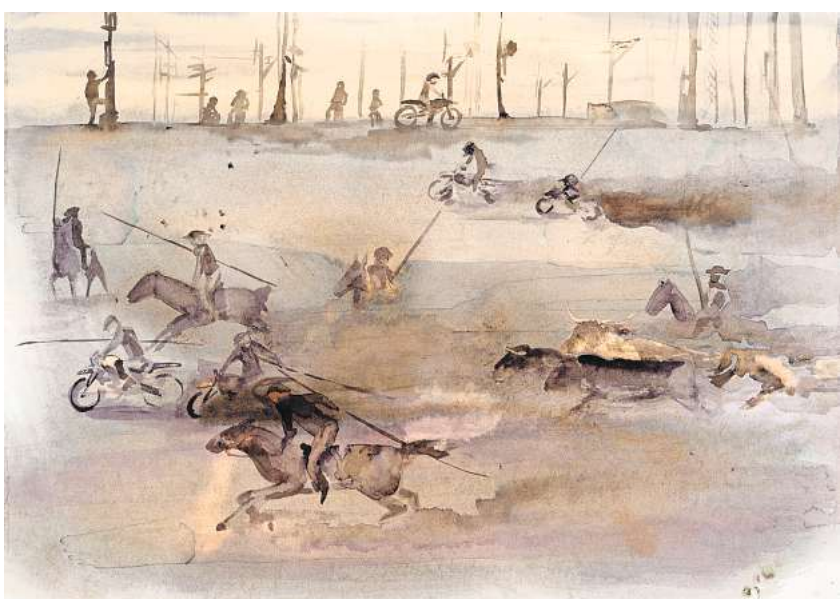
Björn Krause: „Schwarzwildjagd“, Schreib- und Ruftinte, Chlor auf Druckleinwand, 2021, 61x67 cm mit Rahmen, 740 Euro

Zur Person

Björn Krause wurde 1987 geboren und wuchs in Müllrose, nördlich von Cottbus, auf. **Nach dem Abitur** absolvierte er von 2007 bis 2010 die Technische Kunstschule in Rostock und lebt seitdem in der Hansestadt. **Nach Abschluss** der Kunstschule machte sich Björn

Krause selbstständig. Seit fünf Jahren ist er Dozent für Aquarellmalerei an der Design-Akademie Rostock.

Seine erste Ausstellung hatte er 2008 in Rostock. Weitere folgten, beispielsweise in Güstrow, Greifswald oder Fürstenwalde.



Björn Krause: „Stiertrieb auf dem Feld“, Aquarelltinte und Chlor auf Bütten, 2021, 43x62 cm mit Rahmen, 500 Euro

Vorab bieten

Wenn Sie eine Arbeit ersteigern wollen, können Sie bereits jetzt ein Gebot abgeben. Der endgültige Zuschlag wird allerdings erst bei der Auktion in Rostock am 26. November erteilt.



Gebot abgeben: QR-Code scannen oder im Internet auf ostsee-zeitung.de/kunstboerse gehen



Björn Krause: „Flugwildjagd“, Aquarelltinte und Chlor auf Bütten, 2019, 52x68 cm mit Rahmen 500 Euro